

Fachsprachen in der universitären Ausbildung – Ein kritischer Überblick über die fachsprachliche Komponente in den Studienprogrammen für das Fach Germanistik in Polen

Marcelina KAŁASZNIK / Joanna SZCZEK

Abstract

Technical language in university education – A critical overview of the technical language component in German philology degree programmes at Polish universities

The current state of German studies is driving certain changes in degree programmes at Polish universities. Above all, students expect training in practical subjects. It is often noted that a change should take place in the field of German studies, in order to improve skills in the field of technical language and specialist communication. On the one hand, this would mean turning away from classic, canonical German studies. On the other hand, it would meet the expectations of future students. In this article we provide a critical overview of the curricular requirements regarding the technical language component of degree programmes at Polish universities. Degree programmes are analyzed in terms of the occurrence and content of the technical language component, and future developments are forecasted.

Keywords: German philology in Poland, technical language, curricular requirements

DOI: doi.org/10.15452/StudiaGermanistica.2020.26.0009

1. Einführende Bemerkungen

Im Alltag gebraucht jeder Fachsprachen, obwohl man sich dieser Tatsache oft nicht bewusst ist. Die Verwendung von Elementen der Fachsprache durch Laien wird durch ihre spezifischen (kommunikativen) Bedürfnisse erzwungen. Natürlich ist der Zugang zu bestimmten Fachbereichen mithilfe von Fachsprachen im Falle der Personen, die über keine besonderen Kenntnisse auf einem Gebiet verfügen, eher oberflächlich. Der Grund dafür ist, dass Fachsprachen in vielen Fällen schwierig, hermetisch und unzugänglich sind. Daher stellt das Erlernen einer Fachsprache nach wie vor eine große Herausforderung dar, die weit über die grundlegenden Kenntnisse der jeweiligen Fremdsprache hinausgeht.

Die Frage der Fachsprachenkenntnisse betrifft allerdings nicht nur Experten technischer, naturwissenschaftlicher und anderer Berufe, die ihr Fach und die dazugehörige Fachsprache zusammen lernen. Das Bedürfnis, über Kenntnisse im Bereich von Fachsprachen zu verfügen, bezieht sich

heutzutage immer häufiger auf Studierende philologischer Fakultäten, die in ihrer künftigen Arbeit (z. B. als Übersetzer/ Dolmetscher) Kenntnisse sogar in mehr als einer Fachsprache haben sollen. Die Studierenden erwarten nämlich vom Studium – darunter von philologischen Studienrichtungen –, dass sie darauf vorbereitet werden, einen konkreten Beruf auszuüben (vgl. Wójcicka 1999). Sie scheinen dabei immer häufiger pragmatisch und arbeitsmarktorientiert zu sein und wollen somit auch Wortschatz und Ausdrucksweise, die typisch für eine Fachsprache sind, erlernen, um auf dem Arbeitsmarkt konkurrenzfähig zu sein. Um Erwartungen von Studierenden gerecht zu werden, muss sich auch an Universitäten und Hochschulen ein Wandel im Bereich der Fachsprachenvermittlung vollziehen, sonst können Fremdsprachen- und Fachsprachenkenntnisse der Studierenden im Lichte der aktuellen Anforderungen des jeweiligen Arbeitsmarkts bitter verifiziert werden.

Im Hinblick auf diese Vorannahmen versuchen wird in diesem Beitrag zu analysieren, inwieweit germanistische Studiengänge in Polen einerseits den Erwartungen des Marktes¹ und andererseits diesen von Studierenden² gerecht werden und in diesem Sinne Lehrveranstaltungen zur Entwicklung fachsprachlicher Kompetenz³ in der deutschen Sprache anbieten. Anhand der Analyse von Curricula⁴ von 12 Universitäten in Polen⁵ (Stand 2019), die die Studienrichtung Germanistik/ Germanische Philologie in ihrem Angebot haben, versuchen wir folgende Fragen zu beantworten:

- Welche Lehrveranstaltungen zur Entwicklung fachsprachlicher Kompetenz werden in Programmen polnischer Universitäten untergebracht?
- Auf welcher Stufe und in welchem Semester werden solche Lehrveranstaltungen eingeführt?
- Im Rahmen welcher Spezialisierungen werden diese Lehrveranstaltungen angeboten?
- Welche Fächer gehören zum obligatorischen und zum fakultativen Lehrangebot?
- Wie viele Unterrichtsstunden sind für solche Lehrveranstaltungen vorgesehen?
- Auf welche Fachsprachen wird dabei fokussiert?

Mithilfe von diesen Fragen und anhand der Analyse von Curricula versuchen wir festzustellen, ob der Fachsprachenunterricht an polnischen Universitäten den heutigen Bedürfnissen der Studenten und den Anforderungen des Arbeitsmarktes entsprechen kann.

Den Hintergrund für die Analyse bilden einige einführende Bemerkungen theoretischen Charakters, die sich zum Ziel setzen zu verdeutlichen, warum dem Fachsprachenunterricht im Rahmen der Fremdsprachendidaktik eine besondere Rolle zugeschrieben werden kann. Diese ergibt sich unserer Meinung nach aus der Spezifik von Fachsprachen und aus deren Merkmalen sowie aus den Charakteristika der Fachkommunikation.

¹ Nach dem Abschluss jedes akademischen Jahres wird z. B. an der Universität Wrocław ein Bericht, der Ergebnisse von Umfragen mit Firmen beinhaltet, bei denen Studierende Praktika absolvieren, über die Bildungsqualität verfasst. Aus den Umfrageergebnissen ergibt sich eine pauschale Schlussfolgerung, dass künftige Arbeitgeber einen großen Wert auf die Kenntnisse von Studierenden im Bereich verschiedener Fachsprachen legen. Diese Beobachtung geht auch aus den im Sammelband von Stawikowska-Marcinkowska/Grzeszczakowska-Pawlikowska (2018) zusammengestellten Studien hervor.

² Um die Erwartungen von Studierenden wahrzunehmen, werden am Ende jedes Semesters, z. B. an der Universität Wrocław im Rahmen der Untersuchung der Bildungsqualität, Gespräche mit Studierenden geführt, die sowohl bereits abgeschlossene Kurse und Fächer als auch das Lehrprogramm im Allgemeinen betreffen. Dabei sind immer häufiger Stimmen hörbar, dass die Lehrprogramme im Einklang damit stehen sollten, was am Arbeitsmarkt gefordert wird. In vielen Umfragen, die sich zum Ziel setzen, die Erwartungen von Studierenden dem Studium gegenüber zu analysieren, wird die arbeitsmarktorientierte Bildung hervorgehoben. Vgl. z. B. <https://gazeta.us.edu.pl/node/233151>, Zugriff am 28. 4. 2020 oder Wroczyńska (2013).

³ Zur Definition vgl. Kapitel 2.

⁴ Analysiert werden die aktuellsten Versionen der Studienpläne (Stand: November 2019), die den Internetseiten der jeweiligen Universität entnommen werden.

⁵ Vgl. Kapitel 2.

2. Zur Fachsprache

In diesem Beitrag gehen wir von der allgemeinen Definition des Begriffs *Fachsprache*⁶ nach Hoffmann (1976:53, Hervorhebung – M. K., J. S.) aus:

„Fachsprache – das ist die Gesamtheit aller sprachlichen Mittel, die **in einem fachlich begrenzten Kommunikationsbereich** verwendet werden, um die Verständigung zwischen den in diesem Bereich tätigen Menschen zu gewährleisten.“

Zusätzliche Aspekte der Fachsprachen, wie ihr Zusammenhang mit der Gesamtsprache, die mit ihnen verfolgten kommunikativen Ziele sowie ihre Sprecher, werden in den folgenden Ausführungen von Möhn/Pelka (1984:26) erwähnt:

„Wir verstehen unter Fachsprache heute eine Variante der Gesamtsprache, die der Erkenntnis und begrifflichen Bestimmung fachspezifischer Gegenstände sowie der Verständigung über sie dient und damit den spezifischen kommunikativen Bedürfnissen im Fach allgemein Rechnung trägt. Fachsprache ist primär an Fachleute gebunden, doch können an ihr auch fachlich Interessierte teilhaben.“

In der Forschungsliteratur werden Fachsprachen nach unterschiedlichen Kriterien⁷ typologisiert (vgl. Grucza 2009, Hoffmann 1976, Ischreyt 1965, Roelcke 1999, 2014), wobei die Typologien von Fachsprachen für unsere weiteren Überlegungen im vorliegenden Beitrag von marginaler Bedeutung sind.

Die Fachsprachen werden durch ihre (sprachlichen) Merkmale⁸ konstituiert (dazu vgl. Kühtz 2007:34–36, Hüging 2011:8 f. In Bezug auf die sprachlichen Eigenheiten kann angenommen werden, dass sie Studierenden besondere Schwierigkeiten bereiten können und in diesem Sinne speziell behandelt werden müssen. Dies mag sich daraus ergeben, dass die allgemeine sprachliche Kenntnis des Deutschen nicht besonders hoch ist (vgl. hierzu Szczek / Kałasznik 2016a, 2016b, Szczek 2017, Szczek / Kałasznik 2017, Szczek 2019a, Szczek 2019 b u. a.).

Im vorliegenden Beitrag bedienen wir uns des Begriffs „fachsprachliche Kompetenz“, der eine Voraussetzung der Fachkommunikation ist. Fachsprachliche Kompetenz umfasst verschiedene Teilkompetenzen, abhängig davon, ob es sich um Laien oder Experten handelt. In diesem Sinne kann angenommen werden, dass fachsprachliche Kompetenz bei Laien „keine oder eben nur geringe fachspezifisch sachliche und sprachliche Kenntnisse und Fertigkeiten [umfasst], sondern sich mehr oder weniger deutlich auf die übergreifenden fachsprachlichen Besonderheiten einer einzelnen Sprache (wie etwa des Deutschen) [bezieht]“ (Roelcke 2001:224). Wie Roelcke (ebd.) feststellt, können die allgemeinen Sprachkenntnisse das Fachwissen und die fachsprachliche Kommunikationsweise nicht ersetzen. Durch diese kann man sich allerdings einen Zugang zur fachsprachlichen Kommunikation verschaffen. Bei Experten hingegen besteht die fachsprachliche Kompetenz „in der Fähigkeit der betreffenden Personen, sich bei fachlichen Äußerungen im Rahmen ihres Faches auf die allgemeine fachkommunikative Kompetenz von Laien einstellen zu können“ (ebd.). Die fachsprachliche Kompetenz fußt „auf der Kenntnis übergreifender fachsprachlicher Besonderheiten und bezieht dabei diejenigen der betreffenden einzelnen Fachsprache mit ein“ (ebd.).

3. Fachsprachen in der universitären Ausbildung: Analyse der Studienprogramme für das Fach Germanistik in Polen

Seit eh und je wird in der Öffentlichkeit über die mangelnde Kompetenz der Absolventen philologischer Studienrichtungen im Bereich der Fachsprachen geklagt.⁹ Solche Diskussionen betreffen nicht nur alle, die in der Ausbildung im akademischen Bereich engagiert sind, sondern auch potentielle Arbeitgeber der Absolventen der philologischen Fächer, hier der Germanistik.

⁹ Diese Feststellung leitet sich ebenfalls aus der regulären Untersuchung der Umfrageergebnisse potentieller Arbeitgeber an jeder Universität her.

Im Folgenden liefern wir einen kritischen Überblick über Studienprogramme an polnischen Universitäten im Fach Germanistik. Uns interessiert der Anteil der fachsprachlichen Komponente an der universitären Ausbildung für das Fach Germanistik in Polen sowie die Arten der Fachsprachen,¹⁰ die im Rahmen der akademischen Curricula angeboten werden.

Analysiert werden Studienprogramme folgender Universitäten:

- Maria-Curie-Skłodowska-Universität in Lublin (= UMCS)
- Universität Gdańsk (=UG)
- Schlesische Universität in Katowice (= SUK)
- Jagiellonen-Universität in Krakau (= JUK)
- Universität Łódź (= UL)
- Universität Opole (= UO)
- Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań (= UAM)
- Universität Rzeszów (= URZ)
- Universität Szczecin (= US)
- Universität Warschau (= UW)
- Universität Wrocław (= UWR)
- Universität Zielona Góra (= UZG)

Das Studium der Germanistik an den oben genannten Universitäten umfasst in jedem Falle das Studium I. Grades (Bachelorstudium): 3 Jahre, 6 Semester, und das Studium II. Grades (Masterstudiengang): 2 Jahre, 4 Semester.

Im Rahmen des Studiums werden üblicherweise Fächer aus folgenden Bereichen angeboten:

- Praktisches Deutsch: diverse Übungen, die der Entwicklung und Förderung der einzelnen sprachlichen Kompetenzen – d. h. Sprechen, Schreiben, Leseverstehen, Hörverstehen –
- dienen, in jedem Semester stattfinden und mit ihren Inhalten und Zielen an den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) angepasst sind (nach dem BA-Studium: C1-Niveau, nach dem MA-Studium: C2). Dieses Modul umfasst im BA-Studium unterschiedliche Anzahl der Stunden. In vielen Fällen wird *Praktisches Deutsch* auch im MA-Studium angeboten.
- Grundlegende „philologische“ Unterrichtsfächer: Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft, Kulturwissenschaft;
- Wahlmodule: DaF, Translatork, selten Fachsprachliche Kommunikation allgemein;
- Wahlpflichtfächer je nach dem Angebot im jeweiligen akademischen Jahr;
- Diplomseminare und Diplomfächer je nach dem Angebot im jeweiligen akademischen Jahr.

Das Curriculum für das BA-Studium umfasst i. d. R. 2200 bis 2300 Unterrichtsstunden. Im MA-Studium sind es i. d. R. 900 bis 1000 Unterrichtsstunden.

Im Folgenden versuchen wir anhand der Analyse von Curricula die in den einführenden Bemerkungen formulierten Fragen zu beantworten. In jedem Falle stellen wir die gewonnenen Daten tabellarisch zusammen. Im abschließenden Teil des Beitrags wird auf die Ergebnisse zusammenfassend eingegangen.

- **Werden in den Curricula für das Fach Germanistik an den Universitäten in Polen Lehrveranstaltungen zur Entwicklung fachsprachlicher Kompetenz angeboten?**

¹⁰ Es muss hervorgehoben werden, dass sprach-, literatur- und kulturwissenschaftliche Seminare, die im Rahmen der philologischen Ausbildung angeboten werden und in denen ebenfalls Fachsprachen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft gebraucht werden, hier als Bestandteile der klassischen philologischen Bildung aufgefasst werden. Trotz der Einführung einer bestimmten Terminologie, die ebenfalls unter Spezialisten verwendet wird, lassen wir diese in dem Beitrag außer Acht. Im Fokus des Beitrags stehen die berufsbezogenen Fachsprachen.

Universität	Lehrveranstaltungen zur Entwicklung fachsprachlicher Kompetenz	BA-Studium	MA-Studium
UMCS	+	+	+
UG	+	+	+
SUK	+	+	+
JUK	-	-	-
UL	+	+	+
UO	+	+	+
UAM	+	+	+
URZ	+	+	+
US	+	+	+
UW	+	-	+
UWR	-	-	-/+
UZG	+	+	+

Tab. 1: Überblick über das Angebot im Bereich der fachsprachlichen Kompetenz an polnischen Universitäten

Der Tabelle kann entnommen werden, dass die meisten Universitäten Lehrveranstaltungen im Bereich der fachsprachlichen Kompetenz anbieten. Die Zusammenstellung zeigt, dass nur an zwei Universitäten Lehrveranstaltungen zur Entwicklung der fachsprachlichen Kompetenz nicht angeboten werden. Diese Tendenz spiegelt die Absicht wider, den Bedürfnissen der Studenten sowie des gegenwärtigen Arbeitsmarktes entgegenzukommen. Es ist auch erfreulich, dass man solche Fächer schon im BA-Studium anbietet.

– **Auf welcher Stufe und in welchem Studienjahr werden Lehrveranstaltungen zur Entwicklung fachsprachlicher Kompetenz eingeführt?**

Universität	Lehrveranstaltungen zur Entwicklung fachsprachlicher Kompetenz	BA-Studium			MA-Studium	
		1. SJ	2. SJ	3. SJ	1. SJ	2. SJ
UMCS	+	+	+	+	+	+
UG	+	+	+	+	+	+
SUK	+	+	+	+	+	+
JUK	-	-	-	-	-	-
UL	+	-	-	+	+	+
UO	+	+	+	+	+	+
UAM	+	-	+	+	+	+
URZ	+	-	+	+	+	+
US	+	-	+	+	+	+
UW	+	-	-	-	+	+
UWR	-	-	-	-	-/+	-/+
UZG	+	+	+	+	-	+

Tab. 2: Verteilung der Lehrveranstaltungen zur Entwicklung der fachsprachlichen Kompetenz nach Studienjahren und -gängen

Anhand der Daten kann man sehen, dass die Entwicklung der fachsprachlichen Kompetenz in den meisten Fällen erst ab dem 2. Studienjahr (BA) beginnt. Sie ist aber fast immer eine obligatorische Komponente der Ausbildung im MA-Studium.

– **Werden Lehrveranstaltungen zur Entwicklung fachsprachlicher Kompetenz im Rahmen des grundlegenden Studiums oder der Spezialisierungen angeboten?**

Universität	FK11	BA-Studium		MA-Studium	
		Grundstudium	Spezialisierung	Grundstudium	Spezialisierung
UMCS	+	-	+	-	+
UG	+	-	+	-	+
SUK	+	-	+	-	+
JUK	-	-	-	-	-
UL	+	+	+	-	+
UO	+	-	+	-	+
UAM	+	-	+	+	-/+
URZ	+	+	-	+	-
US	+	-	+	-	+
UW	+	-	-	+	+
UWR	-	-	-	-/+	+
UZG	+	-	+	-	+

Tab. 3: Das Vorkommen der Fächer zur Entwicklung der fachsprachlichen Kompetenz an polnischen Universitäten im Grundstudium und im Rahmen der Spezialisierung

Anhand der Daten ist ersichtlich, dass die Fächer aus dem Bereich der FK meistens im Rahmen der Spezialisierungen angeboten werden. Sie bilden eher selten einen festen Bestandteil der grundlegenden Ausbildung sowohl im Bereich des Bachelor- als auch des Masterstudiums.

– **Im Rahmen welcher Spezialisierungen werden Lehrveranstaltungen zur Entwicklung fachsprachlicher Kompetenz angeboten?**

Universität	FK	Spezialisierung	BA-Studium	MA-Studium
UMCS	+	Fachsprache Deutsch	+	+
		Lehramt / Sprache im Business	+	-
		Lehramt / Fachsprache Deutsch	-	+
		Fachsprachen Theorie und Didaktik	-	+
UG	+	Spezialisierungsmodul Business und Wirtschaft	+	-
		Modul Translatorik	-	+
SUK	+	Fachsprachliche Translatorik	+	-
		Deutsch ab Niveau A1	+	-
JUK	-	-	-	-
UL	+	Modul Übersetzungen und Translatorik	-	+
UO	+	Wahlmodul Translatorik	+	-
		Wahlmodul Deutsch in Recht und Wirtschaft	+	-
		Modul Fachsprachen, Medien, Kommunikation	-	+
		Modul: Linguistik, Translatorik, Interkulturelle Kommunikation	-	+

¹¹ = Vorkommen der Fächer zur Entwicklung der fachsprachlichen Kompetenz in den Curricula

UAM	+	Fachsprachen und Translorik	+	-
		Translorik	+	-
		Deutsch und Wirtschaftskommunikation	-	+
URZ	+	-	-	-
US	+	Spezialisierungsmodul Deutsch in der Wirtschaft und Business	+	+
UW	+	Interkulturelle Kommunikation	-	+
		Sprachwissenschaft mit translatorischen Bezügen	-	+
		Kommunikation im Business	-	+
UWR	-	Translorik	-	+
		Sprachwissenschaft mit Elementen der Business-Kommunikation	-	+
		Deutsch in der Fachsprachenkommunikation	-	+
UZG	+	Translorik	+	+
		Deutsch in der Berufskommunikation	+	-

Tab. 4: Das Vorkommen der Fächer zur Entwicklung der fachsprachlichen Kompetenz an polnischen Universitäten im Rahmen der Spezialisierungen

Aus der Tabelle geht hervor, dass die meisten Spezialisierungen ab dem Masterstudiengang eingeführt werden. Unter den Spezialisierungen kommt der Translorik eine dominierende Rolle zu. Sie wird an vielen Universitäten sowohl auf der BA- als auch auf der MA-Stufe angeboten. Eine wichtige Stellung unter den Spezialisierungen nehmen wirtschaftliche und ökonomische Spezialisierungen ein, die unterschiedlich benannt werden, die sich aber thematisch mit Wirtschaft und Ökonomie beschäftigen.

– **Welche Fächer werden im Rahmen der Förderung der fachsprachlichen Kompetenz in den Curricula angeboten?**

Universität	FK	Spezialisierung	BA ¹²	MA ¹³	Fächer
UMCS	+	Fachsprache Deutsch	+	+	Deutsch im Business – eine Einführung, Deutsch in verschiedenen Branchen, Workshop zur Berufssprache Deutsch
		Lehramt / Sprache im Business	+	-	Sprache neuer Technologien, Deutsche Amtssprache, Workshop zur Fachsprache Deutsch
		Lehramt / Fachsprache Deutsch	-	+	Fachsprachen – Theorie, Fachsprachen – Workshop
		Fachsprachen Theorie und Didaktik	-	+	Fachsprachliche Textologie und Lexikologie – Workshop

¹² Steht für das Bachelor-Studium.

¹³ Steht für das Master-Studium.

UG	+	Spezialisierungsmodul Business und Wirtschaft	+	-	Business English, Grundlagen der Ökonomie, Unternehmens-kommunikation, Verhandlungstechniken und interpersonale Kommunikation, Psychologie im Business, Übersetzungen im Bereich der Ökonomie und des Handels, Wirtschaft der deutschsprachigen Länder, Grundlagen der Translatorik, Grundlagen des Rechnungswesens, Jurasprache, Informationstechnologie im Unternehmen
		Modul Translatorik	-	+	Fachtextsorten, Übersetzung der Texte (Verwaltung, Jura), Übersetzung der Texte (Ökonomie, Handel), Übersetzung der Texte (Technik)
SUK	+	Fachsprachliche Translatorik	+	-	Handelskorrespondenz, Fachsprachen, Übersetzen, Dolmetschen
		Deutsch ab Niveau A1	+	-	Deutsch im Business
JUK	-	-	-	-	-
UL	+	Modul Übersetzungen und Translatorik	-	+	Übersetzen (Business und Jura), Dolmetschen bei Verhandlungen, Filmübersetzung
UO	+	Wahlmodul Translatorik	+	-	Übersetzen von Fachtexten, Konsektivdolmetschen von Fachtexten
		Wahlmodul Deutsch in Recht und Wirtschaft	+	-	Grundlagen der Mikroökonomie, Deutsch in der Mikroökonomie, Grundlagen der Makroökonomie, Deutsch in der Makroökonomie, deutschsprachige Handelskorrespondenz, Übersetzen von operativen Texten, Unternehmertum, Übersetzen von Fachtexten, Einführung in das Handelsrecht, Einführung in das Verwaltungsrecht, Einführung in das Rechnungswesen
		Modul: Fachsprachen, Medien, Kommunikation	-	+	Fachkommunikation, Fachübersetzung, Werbesprache und persuasive Kommunikation, Management und Führung von Kulturprojekten
		Modul: Linguistik, Translatorik, Interkulturelle Kommunikation	-	+	Übersetzungsanalyse und -kritik
UAM	+	Fachsprachen und Translatorik	+	-	Fachsprache (Ökonomie, Wirtschaft), Fachsprache (Jura und Verwaltung), Computergestütztes Übersetzen, Fachsprache (Medizin, Technik), Übersetzen von Fachtexten
		Translatorik	+	-	Übersetzen von Gebrauchstexten und publizistischen Texten, mediale Übersetzung (Film- und Fernsehformen), Übersetzen von Fachtexten, Computergestütztes Übersetzen

		Deutsch und Wirtschaftskommunikation	-	+	Computergestütztes Übersetzen, Handels- und Businesskorrespondenz, Fachsprache Deutsch (Ökonomie, Handel), Interkulturelle Kommunikation im Business, Fachsprache (Jura und Verwaltung), Interpersonale Kommunikation und Diplomatie im Business, Fachsprache Deutsch (Medizin, Technik), interkulturelle Verhandlung im Business
URZ	+	-	-	-	-
US	+	Spezialisierungsmodul: Deutsch in der Wirtschaft und im Business	+	+	Grundlagen von Management und Ökonomie, Wirtschaftssprache (Grundkurs), zwischenkulturelle Kommunikation, Fachübersetzung (Grundkurs), Handelskorrespondenz, Wirtschaftsrecht (Grundlagen)
UW	+	Interkulturelle Kommunikation	-	+	Übersetzen von Dokumenten
		Sprachwissenschaft mit translatorischen Bezügen	-	+	Übersetzen von Gebrauchstexten, Übersetzen von Fachtexten
		Kommunikation im Business	-	+	Übersetzen von Dokumenten
UWR	-	Translatorik	-	+	Übersetzen von Fachtexten, Dolmetschen vor Gericht, Fachübersetzen
		Sprachwissenschaft mit Elementen der Business-Kommunikation	-	+	Kommunikation im Unternehmen, Lexikalisches Wissen und Fachwissen über Finanzen
		Deutsch in der Fachsprachenkommunikation	-	+	Fachsprache (Wissenschaft und Technik) in der Fachkommunikation, Jurasprache in der Fachkommunikation, Fachsprache in der Unternehmenskommunikation, Kommunikation in der Logistik, Kommunikation in der medizinischen Pflege, Kommunikation im Internetmarketing, Fachkommunikation aus anthropozentrischer Sicht
UZG	+	Translatorik	+	+	Formale und private Korrespondenz, Sprache der Medien, Businesssprache
		Deutsch in der Berufskommunikation	+	-	Elemente des ökonomischen und juristischen Wissens, Deutsch in Medien, Wirtschaftskommunikation, Dienst- und Handelskorrespondenz, Übersetzen von Gebrauchstexten, Fachübersetzen

Tab. 5: Fächer zur Förderung der fachsprachlichen Kompetenz in den Curricula

Wie man der Zusammenstellung entnehmen kann, kann die fachsprachliche Kompetenz im Rahmen verschiedener Veranstaltungen trainiert werden. Es handelt sich erstens um Fächer, die dem Prinzip folgen, die Kompetenz der jeweiligen Fachsprache mit einem Fach zusammen zu erwerben. In diesem Sinne werden Fächer angeboten, die Grundlagen im Bereich verschiedener Fächer vermitteln, z. B. Recht, Rechnungswesen, Wirtschaft usw. Mit den Namen dieser Lehrveranstaltungen wird angekündigt, dass sie nicht nur darauf abzielen, Kenntnisse im Bereich einer Fachsprache zu

vermitteln, sondern auch eine theoretische Einführung in einen bestimmten Fachbereich anzubieten. Zweitens bilden eine große Gruppe von Fächern verschiedene Übersetzungsübungen und Übungen zum Dolmetschen. Sie sind entweder auf eine bestimmte Fachsprache fokussiert oder allgemeiner ausgerichtet. Hierbei kann davon ausgegangen werden, dass Studierende anhand von authentischen Texten nicht nur ihre Kenntnisse im Bereich einer jeweiligen Fachsprache erwerben und erweitern, sondern auch an ihrer mutter- und fremdsprachlichen Kompetenz arbeiten, Texte in eine andere Sprache zu übertragen. Drittens kann man in der Zusammenstellung vereinzelte Fächer finden, die bestimmten Textsorten oder -typen gewidmet sind. Diese Fächer sind auch nicht ohne Bedeutung für die Förderung der fachsprachlichen Kompetenz, da diese nicht nur bestimmte Kenntnisse im Bereich lexikalischer Mittel, sondern auch konkreter textlicher Muster voraussetzen.

Außerdem kann man feststellen, dass bei manchen Fächern explizit auf ihren praktischen Charakter hingewiesen wird. Sie werden in vielen Fällen als Workshops konzipiert.

– **Wie viele Unterrichtsstunden werden für Veranstaltungen zur Förderung der fachsprachlichen Kompetenz vorgesehen?**

Universität	FK	BA-Studium		MA-Studium	
		Grundstudium	Spezialisierung	Grundstudium	Spezialisierung
UMCS	+	-	+ (370h)	-	+ (180h)
UG	+	-	+ (530h)	-	+ (165h)
SUK	+	-	+ (1060h)	-	+ (280h)
JUK	-	-	-	-	-
UL	+	+ (56h)	-	-	+ (196h)
UO	+	-	+ (330h/330h)	-	+ (150h/150h)
UAM	+	-	+ (150h/210h)	+	-/+ (225h/240h)
URZ	+	+ (270h)	-	+ (165h)	-
US	+	-	+ (270h)	-	+ (150h)
UW	+	-	-	+ (120h)	+ (360h)
UWR	-	-	-	-/+	+
UZG	+	-	+ (120h/210h)	-	+ (30h)

Tab. 6: Stundenzahl für Fächer zur Förderung der fachsprachlichen Kompetenz in den Curricula

Anhand der Daten in der oben angeführten Tabelle soll betont werden, dass es zwischen den Stundenzahlen große Unterschiede gibt. Der minimale Umfang beträgt nämlich 56 h, während sich der maximale auf 1060h beläuft. Im letzten Falle geht es um das Studienprogramm, in dem Fächer aus dem Bereich der Fachsprachen im Rahmen der Module zum sog. praktischen Deutsch angeboten werden. Man kann außerdem feststellen, dass die Stunden vor allem auf Spezialisierungen ausgerichtet sind.

– **Auf welche Fachsprachen wird dabei fokussiert?**

Fachsprache	UMCS	UG	SUK	JUK	UL	UO	UAM	URZ	US	UW	UWR	UZG
Wirtschaftssprache		+				+	+	+	+		+	+
Businesssprache	+	+	+		+							+
Amtssprache	+											
Handelssprache		+	+			+			+		+	+
Werbesprache						+						
Marketingsprache											+	
Medizinsprache							+					
Logistiksprache											+	
Ökonomiesprache		+					+		+			+

Unternehmens- -sprache		+				+					+	
Sprache des Rechnungswesens		+				+						
Jurasprache / Rechtssprache		+			+	+	+					+
Verwaltungs- sprache		+				+	+		+		+	
Technische Sprache		+					+				+	
Mediensprache							+					+

Tab. 7: Fachsprachen in den Curricula der polnischen Universitäten

Die letzte behandelte Frage bezieht sich darauf, welche Fachsprachen im Rahmen der universitären Ausbildung eingeführt und gelehrt werden. Zunächst muss darauf verwiesen werden, dass die Benennungen¹⁴ der Unterrichtsfächer und damit der von im Unterricht behandelten Fachsprachen recht unterschiedlich sind, obwohl man den Eindruck gewinnen kann, dass es sich um ähnliche Fachbereiche handelt (z. B. Wirtschaftssprache / Businesssprache / Ökonomiesprache). Es lassen sich hier allerdings drei dominante Fachbereiche nennen. Es handelt sich erstens um solche Fachbereiche, die mit den Begriffen Wirtschaft, Ökonomie, Business und Handel in Verbindung gebracht werden können. Sie bilden die Gruppe von Fachsprachen, die mit Abstand am häufigsten unterrichtet wird. Man kann die These wagen, dass die Tendenz, eine große Anzahl solcher Fächer in den Curricula unterzubringen, mit der künftigen Arbeit der Absolventen (z. B. als Kundenberater bei verschiedenen deutschsprachigen Firmen) zusammenhängt. An der zweiten Stelle befindet sich die Fachsprache der Rechtswissenschaft und der Verwaltung. Diese Fachsprachen finden ebenfalls relativ häufig Beachtung in curricularen Vorgaben. Den dritten Platz besetzt hingegen die Sprache der Technik. Man kann feststellen, dass das Vorkommen dieser Fachsprache in den Curricula polnischer Universitäten vor allem mit den Erwartungen von Studierenden verbunden ist, nach dem Studium eine Arbeit als Übersetzer oder Dolmetscher aufzunehmen und auszuüben. Andere in der Tabelle berücksichtigte Fachsprachen spielen in der universitären Ausbildung eine eher marginale Rolle. Sie sind entweder an einer oder zwei Universitäten vertreten. Es handelt sich um solche Fachsprachen wie z. B. Fachsprache der Medizin, des Rechnungswesens, der Logistik, der Werbung, des Marketings usw.

4. Schlussfolgerungen

Die Vermittlung von Fachsprachen spielt derzeit eine wichtige Rolle und ist zugleich eine Herausforderung für philologische Studienrichtungen. Und das aus verschiedenen Gründen: Erstens können Fachsprachen aufgrund ihrer spezifischen Merkmale Studierenden Schwierigkeiten bereiten. Zweitens verfügen Studierende über Fremdsprachenkenntnisse auf verschiedenen Niveaus, wenn sie ihr Studium anfangen. Je niedriger ihre Kenntnisse im Bereich der sog. Gemeinsprache sind, desto mehr Probleme können sie mit dem Erwerb neuen Wortschatzes und neuer Strukturen in einer jeweiligen Fachsprache haben. Drittens sind die polnischen Universitäten in verschiedenem Ausmaß darauf vorbereitet und eingestellt, Fachsprachen zu vermitteln. Oft fehlt es in den Curricula an Stunden, die man für den Fachsprachenunterricht einplanen könnte, da es seitens der Lehrkräfte bestimmte Erwartungen in Bezug auf die sog. klassischen Fächer gibt.

Unsere Analyse erlaubt einige Schlussfolgerungen über die aktuelle Lage in Bezug auf die Vermittlung von Fachsprachen an polnischen Universitäten. Man sollte davon ausgehen, dass nur zwei von zwölf analysierten Universitäten keine Lehrveranstaltungen anbieten, die darauf abzielen, fachsprachliche Kompetenz zu vermitteln und zu entwickeln. An zehn Universitäten wird hingegen die fachsprachliche Kompetenz auf unterschiedliche Art und Weise und auf verschiedenen Stufen des Studiums vermittelt. Man kann den Daten entnehmen, dass an vier Universitäten in fast allen Semes-

tern (insgesamt fünf) Fächer zur Entwicklung der fachsprachlichen Kompetenz vertreten sind. Man soll in diesem Kontext betonen, dass an diesen Universitäten mit der Entwicklung fachsprachlicher Kompetenz bereits im ersten Semester angefangen wird. An drei anderen polnischen Universitäten werden die Kenntnisse fachsprachliche Kenntnisse im Rahmen von vier Semestern vermittelt. Das erste Semester umfasst in diesem Falle keine Lehrveranstaltungen zu dieser Thematik. An anderen Universitäten werden die Seminare zur Fachsprache noch später eingeführt. Was das Angebot der uns interessierten Lehrveranstaltungen angeht, bilden sie vor allem eine curriculare Komponente bestimmter Spezialisierungen. Seltener gehören sie zum Grundstudium. Was die Spezialisierungen betrifft, ist das Angebot an verschiedenen Universitäten ziemlich breit und differenziert. Am häufigsten handelt es sich allerdings um translatorische Spezialisierungen, die in den Curricula fast aller Universitäten untergebracht werden. Ziemlich viele Spezialisierungen betreffen außerdem das Fach Wirtschaft und seine Fachsprache. Betrachtet man Fächer, die im Angebot sind, erweist sich, dass sie die Erwartungen von Studenten widerspiegeln. Es handelt sich hier also vor allem um Fächer, die solchen Bereichen wie Wirtschaft, Handel und Ökonomie gewidmet sind und sich in diesem Sinne an Studierende richten, die nach ihrem Studium planen, eine Arbeit in einem deutschen Unternehmen aufzunehmen. Im Rahmen dieser Fächer können solche Fähigkeiten wie Handelskorrespondenz, Gespräche mit Kunden usw. trainiert werden. In den Curricula finden sich allerdings auch ziemlich oft Lehrveranstaltungen zur Rechts-, Verwaltungs- und Amtssprache sowie zur Sprache der Technik, die eher an Personen gerichtet sind, die in ihrer Zukunft als Übersetzer oder Dolmetscher tätig sein möchten. In diesem Falle wird außer dem typischen Wortschatz und sprachlichen Strukturen die Fähigkeit ausgeprägt, Texte in eine andere Sprache zu übertragen. Die Curricula der analysierter Universitäten enthalten nicht immer Stundenzahlen in Bezug auf die uns interessierenden Fächer. Die Angaben, die wir allerdings gewonnen haben, zeigen, dass die Stundenzahl von Fächern zur Entwicklung fachsprachlicher Kompetenz eher niedrig ist. Aufgrund der Komplexität und der Spezifik der Thematik sowie der kontinuierlich wachsenden Erwartungen seitens der Studierenden und der potentiellen Arbeitgeber kann angenommen werden, dass man der fachsprachlichen Kompetenz mehr Platz in den Curricula einräumen sollte, was aber die Fortsetzung der schon seit einigen Jahren andauernden Diskussion über die sog. klassische Germanistik nach sich ziehen würde. Wie dem auch sei, es ist (aber) anhand der analysierten Curricula ersichtlich, dass sich im Bereich der Studienprogramme für das Fach Germanistik in Polen allmählich aber kontinuierlich ein Wandel im Bereich der dargebotenen Studieninhalte vollzieht, was man in Bezug auf die Anforderungen der heutigen Welt sehr begrüßen kann.

Literaturverzeichnis

- FLUCK, Hans-Rüdiger (1996): *Fachsprachen: Eine Einführung und Bibliographie*. 5. Aufl. Tübingen; Basel.
- GRUCZA, Sambor (2009): Kategoryzacja języków (specjalistycznych) w świetle antropocentrycznej teorii języków ludzkich. In: *Komunikacja Specjalistyczna*, B. 3.: *Specyfika języków specjalistycznych*. Warszawa, S. 15–30.
- HOFFMANN, Lothar (1976): *Kommunikationsmittel Fachsprache – eine Einführung Taschenbuch*. Tübingen.
- HÜGING, Anna-Katharina (2011): *Übersetzerisches Handeln im Kontext der medizinischen Fachkommunikation*. Trier.
- ISCHREY, Heinz (1965): *Studien zum Verhältnis von Sprache und Technik*. Düsseldorf.
- KÜHTZ, Stefan (2007): *Phraseologie und Formulierungsmuster in medizinischen Texten*. Tübingen.
- MÖHN, Dieter / PELKA, Roland (1984): *Fachsprachen. Eine Einführung*. Tübingen.
- ROELCKE, Thorsten (1999): *Fachsprachen*. Berlin.
- ROELCKE, Thorsten (2001): Fachsprachen im Alltag. Probleme und Perspektiven der Kommunikation zwischen Experten und Laien. In: LEHR, Andrea (Hrsg.): *Sprache im Alltag*. Berlin; New York, S. 219–232.

- ROELCKE, Thorsten (2005): *Fachsprachen*. Berlin.
- ROELCKE, Thorsten (2014): Zur Gliederung von Fachsprache und Fachkommunikation. In: *Fachsprache* 3-4, S. 154–178.
- STAWIKOWSKA-MARCINKOWSKA, Agnieszka / GRZESZCZAKOWSKA-PAWLIKOWSKA, Beata (2018): *Języki specjalistyczne 1. Edukacja – perspektywy – kariera*. Łódź.
- SZCZĘK Joanna / KAŁASZNIK Marcelina (2016a): Deutsch als Fremdsprache im universitären Bereich – Diagnose und Perspektiven für die Zukunft. In: MIHULKA, Krystyna / SIERADZKA, Małgorzata / BUDZIAK, Renata (Hrsg.): *Die Fremdsprache Deutsch in Polen: Anfänge, Gegenwart, Perspektiven*. Rzeszów, S. 97–114.
- SZCZĘK, Joanna / KAŁASZNIK, Marcelina (2016b): Mehrsprachigkeit – zwischen Annahmen und Realität. Versuch einer Bilanz am Beispiel der Sprachlernbiografien polnischer Studenten. In: *Studia Translatorica* 7, S. 235–270.
- SZCZĘK, Joanna (2017): Kompetencje gramatyczne studentów filologii germańskiej w świetle podstawy programowej w zakresie języków obcych oraz programów studiów. Próba diagnozy i prognozy. In: *Języki Obce w Szkole* 2017/01, S. 65–69.
- SZCZĘK, Joanna / KAŁASZNIK, Marcelina (2017): Europejski System Opisu Kształcenia Językowego (ESOKJ) w kształceniu filologicznym – diagnoza i perspektywy. In: *Studia Neofilologiczne* XIII, S. 105–118.
- SZCZĘK, Joanna (2019a): Sinkende Deutschkenntnisse, sinkende Studentenzahlen. Einige Bemerkungen zur Entwicklung des Studiengangs Germanistik in Polen. In: MIDDEKE, Annegret / SAVA, Doris / TICHY, Ellen (Hrsg.): *Germanistische Diskurs- und Praxisfelder in Mitteleuropa*. Berlin et al., S. 41–53.
- SZCZĘK, Joanna (2019b): Die grammatische Kompetenz im Bereich des DaF in Polen unter der Lupe. Versuch einer Bestandsaufnahme im Lichte der curricularen Vorgaben in Rahmenlehrplänen und Studienprogrammen für Germanistik. In: *Aussiger Beiträge* 13, S. 205–222.
- WÓJCICKA, Maria (1999): Oczekiwania studentów wobec studiów i wybranego kierunku. Komunikat z badań. In: *Nauka i szkolnictwo wyższe* 14/99, S. 56–71.
- WROCZYŃSKA, Agata (2013): Oczekiwania współczesnych studentów wobec uczelni wyższych – prezentacja wyników prowadzonych badań. In: *Studia BAS* Nr 3(35), S. 249–272.